

# Prinzenbuch spielt stattliche Spende ein

FW 26.01.2019

Eigentlich war „Das Prinzenbuch“ für den Enkel der Zella-Mehliker Schriftstellerin Heike F. M. Neumann gedacht. Jetzt ist es für viele da. Und es hilft dem Kinderhospiz Mitteldeutschland.

**Zella-Mehlis/Suhl** – Eine Spende, die alles andere ist, aber nicht von der Stange haben am Donnerstag die Schriftstellerin Heike F. M. Neumann und die Grafikerin Gabriele Just an den Trägerverein des Kinderhospiz Mitteldeutschland Nordhausen übergeben. Der Spendenscheck weist einen Betrag in Höhe von 1522,50 Euro aus. Wovon der Scheck aber nichts berichtet, ist die Idee, das Werk, das Engagement und die Hilfe vieler, die es auf den Weg gebracht haben. Die Rede ist von „Das Prinzenbuch“. Von einem Buch, das die Schriftstellerin Heike F. M. Neumann eigentlich für ihren Enkel Justus geschrieben hatte. Letztendlich wurde tatsächlich ein Buch draus. Aber eben eins, das viel mehr ist als nur ein Buch. Es ist ein Mutmacher für all jene, die sich für das Kinderhospiz starkmachen. Und für die Kinder und deren Familien, für die sich das Leben grundlegend geändert hat. Sie müssen mit der schockierenden Diagnose leben, dass ihre Kinder unheilbar krank sind und nichts mehr für sie getan werden kann.

Heike F. M. Neumann hat ähnliche Erfahrungen machen müssen. Auch vor diesem Hintergrund ist bei ihr der Gedanke für das Projekt gewachsen, das ihre Prinzen-Geschichten

mit der Kunst von Gabriele Just und dem Willen, das Kinderhospiz zu unterstützen, vereint. „Ich habe mich von den Texten, die Heike Neumann geschrieben hat, inspirieren lassen – so sind die Holzschnitte und Farblinolschnitte entstanden. Ich habe sehr gerne an diesem Projekt mitgearbeitet, zumal es für einen guten Zweck ist“, sagt Gabriele Just. Die Resonanz derer, die das Buch erworben haben, ist großartig, „zumal die Geschichten in verschiedenen Stimmungen unterschiedlich wirken, so dass sich das Buch praktisch immer wieder neu erfindet“, wie es die Lektorin sagte.

Was vor den beiden Frauen lag, war ein gutes Jahr Arbeit. Die war nicht nur künstlerisch geprägt, sondern auch von der Suche nach Sponsoren. Denn der Erlös des Verkaufes des Buches, das in einer Auflage von 150 Stück produziert wurde, sollte zu einhundert Prozent dem Kinderhospiz zugute kommen. „Es war schon beeindruckend, wie viel Vertrauen uns die Sponsoren entgegengebracht haben“, sagt Heike F. M. Neumann. Tatsächlich sind alle Exemplare an die Frau und den Mann gekommen. So dass das Geld dem Verein bei seiner Arbeit im Kinderhospiz sehr gut helfen kann

„Wir sind überwältigt davon, mit wie viel Herzblut und Engagement die beiden Frauen für ihr Projekt gearbeitet haben. Das ist einmalig, zumal dieses Buch den Mehrwert hat, Kindern wie Erwachsenen ein Lächeln ins Gesicht zaubern zu können“, sagt Marcus Kühler vom Trägerverein des Kinderhospizes. „Das Buch hilft den Familien, für eine Zeit in eine andere Welt abtauchen zu können.“ ike



Den Spendenscheck über 1522,50 Euro haben Heike F.M. Neumann (Mitte) und Gabriele Just (rechts) an Marcus Köhler vom Kinderhospiz übergeben. Das Geld haben die Frauen mit „Das Prinzenbuch“ erarbeitet. Foto: frankphoto.de